

# EMMENTAL

LANGNAU

## Zurück nach drei spannenden Wochen in Slowenien

Zusammen mit ihren Kollegen aus dem Aaretal verbrachten die Hochwacht-Pfader aus Langnau ihr Sommerlager in Slowenien.

Seite 22

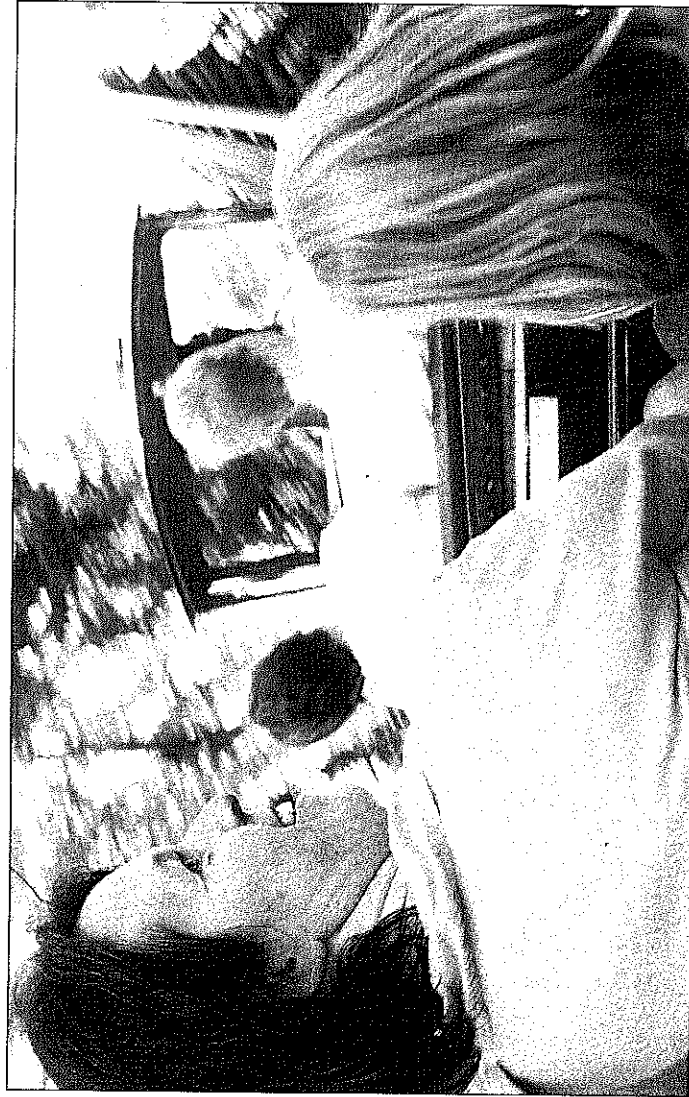
AUCH AUS DEM EMMENTAL

# Auf Pilgerfahrt in den Freizeitpark

Auch die Emmentaler tragen ihren Teil dazu bei, dass der Europapark mehr als 4 Millionen Besucher im Jahr zählt: Carunternermen wie die Sommer AG aus Grünen oder die Gast AG aus Utzenstorf fahren regelmässig nach Rust.

Europapark Rust - der grösste Freizeitpark Deutschlands hat auch hier zu Lande einen klingenden Namen. Kein Wunder: Von den über 4 Millionen Besuchern, die Jahr für Jahr in den Norden von Freiburg im Breisgau pilgern, stammt ein Grossteil aus der Schweiz. Mit dafür verantwortlich sind zwei Carunternehmer aus dem Emmental: Seit Jahren bieten die Sommer AG aus Grünen und die Gast AG aus Utzenstorf die «Parkfahrt» im Jahr, die Gast AG sogar rund 40 Mal.

Bleibt seien vor allem die Reisen im Frühling und Herbst



In rasanter Fahrt auf dem «Alpenexpress»: Anita Flückiger mit Tochter Nadine.

halbstündige Reisezeit mit Würfelspiel zu vertreiben.

## Es kommt Stimmung auf

Phonofille von David ist Antje Pils

Kontingent einkaufen, verteilt werden, dann steht dem Vergnügen nichts mehr im Weg. Anita Flückiger und ihre Tochter Nadine interessieren sich vorab für die zahlreichen Wasserbahnen. Die beiden sind noch keine halbe Stunde im Park und bereits pitschnass.

«Als wir die Tiroler Wildwasserbahn hinuntertauchen, hat es mächtig gespritzt», lacht Nadine. Doch Zeit, die Kleider zu trocknen, bleibt keine. Nadine zupft ihre Mutter am Ärmel, es warten der ebenso rasante «Alpenexpress» und später eine Dschungelflossfahrt, wo es auf Holzflüssen die exotische Welt Afrikas zu entdecken gibt.

## Ins italienische Restaurant

Einen Tag nach der Sommer AG bringt die Gast AG aus Utzenstorf 40 Personen nach Rust. Andreas Zurbügg aus Wiler bei Utzenstorf ist diesmal der Chauffeur, und er kennt sich mit seinen «bestimmten gegen 100 Fahrten zum Park» bestens aus hier.

## KARIBU

Franziska Sommer und ihre Familie leisten Entwicklungshilfe in Tansania.



## Wurst unter Palmen

Dezente Alphornklänge afrikanischem Boden, ein Matherhorn unter Palmen, Tropennacht mit Bratwurst: Lampions am Affenbrötchen wir haben am 1. August in D Salaaam gefeiert.

Wie im letzten und im vorletzten Jahr haben wir auch in diesem Jahr zum Nationalfeiertag eine gediegene Einladung erhalten. Da die Flugtickets für den Empfang mit 7000 Franken beim SchweizerBotschafter in Bern über 1500 Kilometer lange Reise quer durch Tansania im Angebot eingeschlossen waren, haben wir uns die beiden Male damit begnügt, die edle Karte in unserer Stuben aufzuhängen. Dieses sollte es anders werden: Wir haben die Ferien extra so geplant, dass unser Weg direkt an den Empfang zu Ehren der Emmentaler Gemeinschaft führte. Gemeinsam mit einigen K

## regelmässig nach Rust.

Europapark Rust – der grösste Freizeitpark Deutschlands hat auch hier zu Lande einen klingenden Namen. Kein Wunder: Von den über 4 Millionen Besuchern, die Jahr für Jahr in den Norden von Freiburg im Breisgau pilgern, stammt ein Grossteil aus der Schweiz. Mit dafür verantwortlich sind zwei Carunternehmen aus dem Emmental: Seit Jahren bieten die Sommer AG aus Grünen und die Gast AG aus Utzenstorf die «Parkfahrt» an, die Sommer AG rund 10 Mal im Jahr, die Gast AG sogar rund 40 Mal.

Beliebt seien vor allem die Reisen im Frühling und Herbst, wenn der Park weniger überlaufen ist, wissen die beiden Anbieter aus Erfahrung.

## Zeit fürs Würfelspiel

Los geht es jeweils schon am frühen Morgen, wie auch an diesem Tag, als Daniela Balsiger am Steuer des Doppelstockcars der Sommer AG sitzt. Die 26-jährige Carchauffeuse aus Krauchthal ist bereits seit zwei Jahren für die Firma unterwegs. Dennoch wird auch sie nach der Ankunft dem Park einen kurzen Besuch abstatten und sich erst dann ihren Schreibarbeiten widmen.

Unter den 60 Cargästen sind viele Jugendliche auszumachen. Die 17-jährige Chantal Niklaus aus Emmenmatt und der gleichaltrige Michael Scheidegger aus Trachselwald etwa, die die Sommerferien daheim verbringen und sich in Rust einen gemütlichen Tag machen wollen. Wartezeiten vor den einzelnen Attraktionen, die an Spitzentagen mit bis zu 25 000 Besuchern bis zu 40 Minuten betragen können, nehmen die beiden gerne in Kauf – doch vorerst gilt es, die zweiein-

halbstündige Reisezeit mit Würfelspiel zu vertreiben.

## Es kommt Stimmung auf

Ebenfalls an Bord ist Anita Flückiger aus Grünenmatt mit ihrer 9-jährigen Tochter Nadine. Die 37-jährige ist die Tochter der einstigen Inhaber der Sommer AG und macht deshalb die Fahrt nicht zum ersten Mal mit. «Ich durfte als Kind regelmässig mitfahren», sagt sie. In Erinnerung geblieben sind ihr etwa die ferozere Wildwasserbahn oder die roten Äpfel mit Zuckerglasur.

Die sogenannten «Liebesäpfel» werden noch heute angeboten, und auch die Wildwasserbahn scheint unverändert. Dennoch hat sich in den letzten 30 Jahren viel getan im Park mit seinen heute über 120 Bahnen und Shows. Die Neuheit dieses Frühlings, eine Achterbahn mit einem Looping auf 40 Metern Höhe, ist bei der Anfahrt nicht zu übersehen. Das laute Kreischen der Bahnfahrer dringt durchs offene Carfenster – spätestens jetzt kommt bei den Jugendlichen im Car Stimmung auf.

## Schon bald pitschnass

Noch müssen die Eintrittsbillette, die die Carunternehmer jeweils Anfang Saison gleich im



Bilder Jacqueline Graber/ztg

In rasanter Fahrt auf dem «Alpenexpress»: Anita Flückiger mit Tochter Nadine.



Auf gehts nach Deutschland: Chantal Niklaus und ihr Freund Michael Scheidegger besteigen den Sommer-Car.



Zeitvertreib auf den zweieinhalb Stunden Reise: Michael Scheidegger und Chantal Niklaus beim Würfelspiel.

mächtig gespritzt», lacht Nadine. Doch Zeit, die Kleider zu trocknen, bleibt keine. Nadine zupft ihre Mutter am Ärmel, es warten der ebenso rasante «Alpenexpress» und später eine Dschungelflossfahrt, wo es auf Holzflößen die exotische Welt Afrikas zu entdecken gibt.

## Ins italienische Restaurant

Einen Tag nach der Sommer AG bringt die Gast AG aus Utzenstorf 40 Personen nach Rust. Andreas Zurbrugg aus Wiler bei Utzenstorf ist diesmal der Chauffeur, und er kennt sich mit seinen «bestimmt gegen 100 Fahrten zum Park» bestens aus hier. Diesmal musste er ziemlich weit vom Eingang entfernt parkieren, «ein Kollege», erzählt der 50-jährige, «hat an einem Spitzentag an die 170 Reisedars gezählt». Trotz seiner vielen Aufenthalte hat Zurbrugg die Bahnen erst einmal ausprobiert: «Vor einigen Jahren war ich privat mit meinen Kindern hier.»

Seine Vorliebe gilt den Shows, und auch das Flanieren «macht Spass». So hält er es auch an diesem Tag, an dem er für seinen ersten Kaffee gleich ein italienisches Restaurant aufsucht.

## Raum für die Chauffeure

Immer wieder sehe er im Car bekannte Gesichter, erzählt Zurbrugg. Das Erfolgsgeheimnis des Parks liege wohl darin, «dass immer wieder neue Attraktionen geboten werden». Auch an die Chauffeure habe die Parkleitung übrigens gedacht: «Für uns Chauffeure stehen separate Räume zur Verfügung. Manchmal ziehe ich mich dorthin zurück und strecke etwas meine Beine aus, bevor ich mit meinen Gästen gegen 18 Uhr die Heimreise antrete.» **JACQUELINE GRABER**